

Saarbrücken, 09.05.2016

An die Professorinnen und Professoren
der Universität des Saarlandes und der
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Forschungsausschreibung 2016/17

Auswirkungen der Digitalisierung auf die industrielle Arbeitswelt

Die Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA) der Universität des Saarlandes hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitskammer des Saarlandes – unterstützt durch die Ständige Kommission der KoWA - die Forschungsausschreibung „Auswirkungen der Digitalisierung auf die industrielle Arbeitswelt“ erarbeitet.

In allen Fachrichtungen der Universität des Saarlandes sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes möchten wir im Jahr 2016 ForscherInnen anregen, Forschungsanträge an uns zu senden, die das Thema gestaltend, analytisch, methodisch, perspektivisch und/oder kritisch fokussieren möchten.

Die zunehmende Digitalisierung verändert fast alle Bereiche des privaten und wirtschaftlichen Lebens. Der Begriff Industrie 4.0 deutet auf eine qualitativ und quantitativ neue Stufe der Industriearbeit hin. Die betriebliche Realität bleibt bislang jedoch weit hinter diesen Zukunftskonzepten zurück. Trotzdem veränderte sich in den letzten Jahren der industrielle Arbeitsprozess durch die Anwendung von Computern und dem Internet.

Während prognostizierte Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt bereits vorliegen, sind die Auswirkungen auf den Arbeitsprozess ein Desideratum der Forschung.

Im Zentrum der Forschungsausschreibungen stehen deshalb einerseits die direkten Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigten im industriellen Arbeitsprozess und andererseits die möglichen Chancen und Herausforderungen für die Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Gestaltung dieser Veränderungen.

Wichtige Faktoren und Themengebiete sind:

- Welche psychischen Belastungen werden durch die zunehmende Digitalisierung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auftreten oder verstärkt. Welche möglichen Entlastungen könnten eintreten?
- Welche Chancen und/oder Herausforderungen birgt die Digitalisierung für die Gestaltung der Arbeitszeit und den Arbeitsort?
- Welche Qualifikationen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden im Zuge der Digitalisierung zukünftig eine größere Rolle spielen?
- Welche Auswirkungen kann die Digitalisierung für die zukünftige Lohn- und Gehaltsstruktur haben?
- Welche Herausforderungen bringt die Digitalisierung für die Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit sich?
- Verändert die Digitalisierung der Arbeitswelt die Grenzziehung zwischen beruflicher Tätigkeit und Privatsphäre und wie wird dies gegebenenfalls erlebt?
- Wo liegen Gefahren der De-qualifizierung von Arbeit und wie ist diesen zu begegnen?

Die Gesamtsumme der Forschungsausschreibung beträgt 90.000 Euro, die Laufzeit ist zwei Jahre. Die Projektsumme wird, vorbehaltlich der Zustimmung der Arbeitskammer des Saarlandes, je zur Hälfte 2016 und 2017 überwiesen.

Für den Fall, dass mehrere Projektanträge angenommen werden, soll ein einheitliches Forschungsdesign entwickelt werden. AntragstellerInnen sollten dies in ihren Planungen berücksichtigen.

AntragstellerInnen werden gebeten vor Antragstellung mit der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt Kontakt aufzunehmen.

Beantragungsmodalitäten:

Wir bitten Sie, zu nachfolgenden Fragen in Ihrem Forschungsantrag Stellung zu nehmen:

- Wie lautet das Thema Ihres Forschungsvorhabens?
- Welche Zielsetzung verfolgen Sie mit der Studie?
- Welche eigenen Vorarbeiten sind für das Forschungsvorhaben von Bedeutung?
- Mit welchen Methoden bearbeiten Sie Ihr Forschungsvorhaben?
- Wie differenzieren sich die entstehenden Kosten bzw. die beantragten Mittel?
- Wie lange ist die Projektlaufzeit Ihrer Studie?
- Wie sieht Ihr Arbeits- und Zeitplan genau aus?

- Was ist der erwartbare Wissens- bzw. Vernetzungssurplus Ihres Projektes für das auftraggebende Trägernetzwerk Arbeitskammer des Saarlandes, Universität des Saarlandes, DGB Rheinland-Pfalz / Saarland bzw. die das Trägernetzwerk moderierende Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (www.uni-saarland.de/kooperationsstelle)

Der erwartete Umfang des Projektantrags liegt zwischen 7-10 Din A 4 Seiten.

Der Vorstand der Arbeitskammer des Saarlandes unter Vorsitz von Hans-Peter Kurtz, der Beirat der Kooperationsstelle unter Vorsitz von Prof. Dr. Volker Linneweber (Präsident der Universität des Saarlandes) und Eugen Roth (Stellvertretender Vorsitzender des DGB Rheinland-Pfalz / Saarland) sind die drei Auswahlgremien, die die Anträge begutachten. Eine Projektanhörung der AntragstellerInnen wird voraussichtlich in der zweiten Juli-Woche **2016** (28. Woche) in der Beiratssitzung der KoWA stattfinden. Sobald alle Anträge vorliegen, werden wir Ihnen den endgültigen Termin für die Anhörung Ihres Forschungsantrages mitteilen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Kooperationsstelle:

Dr. Luitpold Rampeltshammer (Leiter) oder Olga Haubrichs (Mitarbeiterin)

Telefon: 0681/302-4802 oder kooperationsstelle@univw.uni-saarland.de.

Wir freuen uns auf Ihre Forschungsanträge, die bis **1. Juli 2016** via Email als *.pdf Datei eingegangen sein müssen. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an:

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes (KoWA) **Email: kooperationsstelle@univw.uni-saarland.de**

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Luitpold Rampeltshammer

Leiter der Kooperationsstelle



Thomas Otto

Hauptgeschäftsführer der
Arbeitskammer